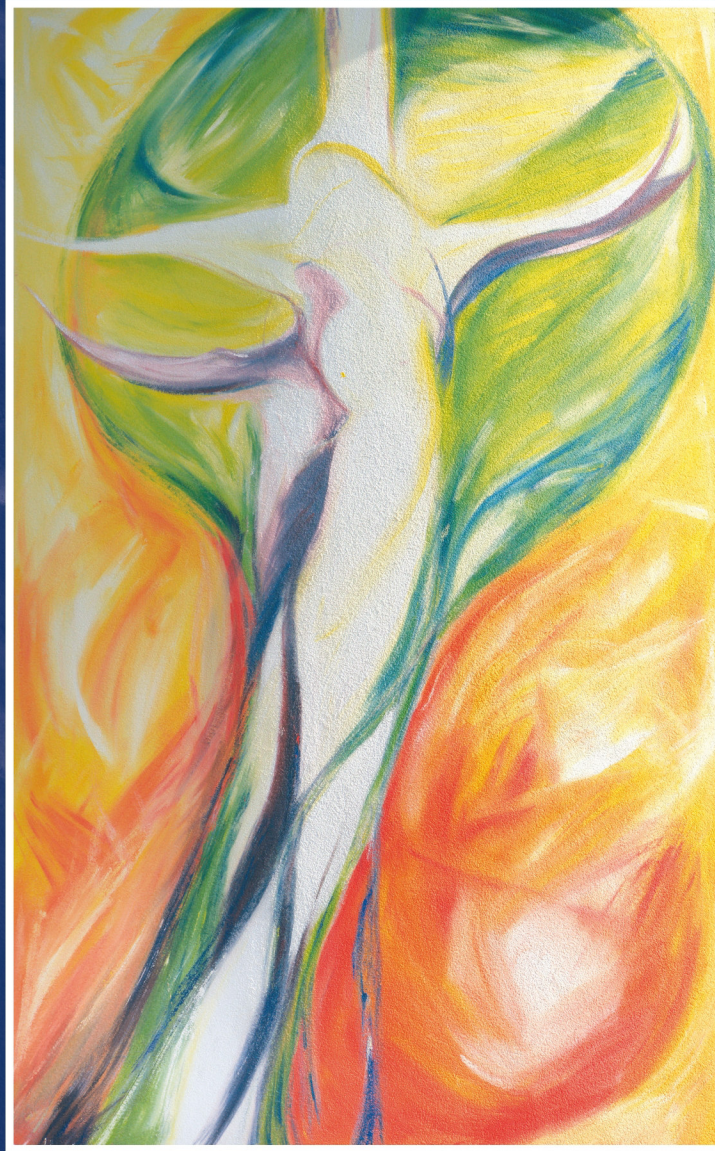


Pater Johannes Pausch (Hg.)



# Die Engel bauen schon

25 Jahre Europakloster Gut Aich

VERLAG ANTON PUSTET

Pater Johannes Pausch (Hg.)  
**Die Engel bauen schon**  
25 Jahre Europakloster Gut Aich

**VERLAG ANTON PUSTET**

Pater Johannes Pausch (Hg.)



# Die Engel bauen schon

25 Jahre Europakloster Gut Aich

## Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2018 Verlag Anton Pustet  
5020 Salzburg, Bergstraße 12  
Sämtliche Rechte vorbehalten.

Grafik, Satz und Produktion: Tanja Kühnel  
Lektorat: Arnold Klaffenböck  
Druck: XXX

ISBN 978-3-7025-0911-8

[www.pustet.at](http://www.pustet.at)



Paradiesgarten, Detail

Grußwort ..... 7

Die Engel bauen schon!  
25 Jahre Europakloster Gut Aich ..... 9

Irene Friedrich  
Die Vision des Europaklosters  
und die historischen Wurzeln ..... 13

P. Johannes Pausch OSB  
Geschichten in der  
Geschichte von Gut Aich ..... 51

Frido Mann  
Stille und Einkehr  
im Europakloster ..... 113



Seit 2011 verbindet mich und unsere Firmen eine sehr enge Partnerschaft mit dem Europakloster Gut Aich in St. Gilgen.

Anfangs war es die Suche nach einer Produktergänzung unseres eigenen Portfolios im Bereich Kräuterprodukte. Recht schnell entstand für mich dazu eine persönliche Beziehung zu Pater Johannes, zur gesamten Mönchsgemeinschaft und auch zu anderen Menschen im Kloster. Vieles dort sprach mich an, manches fesselte mich sogar, öffnete mir Türen zu bisher eher verschlossenen Räumen. Fast jedes Jahr ging ich für eine Woche ins Kloster, schloss mich dem Klosterrhythmus an und ließ mich auf mich selber ein – „Entschleunigung“ nennt man das heute, für mich bedeutete es mehr.

Was scheint die Mission dieses Klosters und seiner Menschen zu sein?

Sicher ist es zunächst die tiefe Liebe zum Evangelium, dann aber auch ein tiefes Verständnis von der ganzheitlichen Betrachtung des Lebens, welche die „benediktinische Spiritualität“ lehrt, dem Kernstück der Europäischen Klosterheilkunde, diesem „Alles-mit-allem-verwoben-Sein“. Pater Johannes übersetzt die benediktinische Spiritualität mit „Beziehung“. In den

Lehren der so verstandenen Klosterheilkunde liegt wohl einer der Schlüssel zur Gesundheit an Körper, Geist und Seele bzw. zur Zufriedenheit mit dem, was ist. Bruder David Steindl-Rast würde vermutlich die „Dankbarkeit“ (als menschliche Haltung) hinzufügen.

Mit dem Kloster haben wir einen Partner, der uns auch bei unserem wirtschaftlichen Tun neue Impulse gegeben hat und der unser Denken prägt – hoffentlich auch unser Handeln. Viele gemeinsame Projekte haben sich in den Jahren eingestellt und sich entwickeln lassen. Unsere Beziehung zueinander, so empfinden wir es, ist von gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Anlässlich dieses Jubiläums wünschen wir dem Europakloster Gut Aich, seinem Prior Pater Dr. Johannes Pausch und seinen Mitbrüdern, aber auch allen, die im Dienste des Klosters und seiner Mission stehen, weiterhin innere und äußere Kraft, Geduld und Ausdauer bei ihrer Arbeit für die Menschen. Gottes Segen, so vermute ich zuversichtlich, wird bei ihnen sein.

Uwe Büttner,  
Geschäftsführer der OrthoTherapia –  
Seewald Klosterkräuter GmbH  
Stellvertretend für alle Mitarbeiter/-innen  
der Seewald Unternehmensgruppe, Salzburg



# Die Engel bauen schon!

25 Jahre Europakloster Gut Aich

„Die Engel bauen schon und sie bauen immer weiter“, sagte mir Marko Pogačnik (\*1944), der slowenische Bildhauer, Land-Art-Künstler, Geomant und Autor, als er 1994 mit mir auf der Klosterwiese stand, vor uns in der Abendsonne der strahlende Schafberg und hinter uns die Baustelle des Klosters. Ich sah damals die Engel nicht, aber ich glaubte es ihm. Und sein Wort und seine Vision haben sich über die Jahre hinweg bewahrheitet.

Wir hier im Kloster Gut Aich haben allen Grund zur Dankbarkeit. Einer unserer ältesten Freunde brachte es auf den Punkt, als er feststellte: „Es ist ein Wunder. Aus fast nichts ist Wunderbares entstanden!“ Wir können und wollen dieses „Jubiläum“ nicht als Rückschau verstanden wissen, sondern bewusst das Leben, das geworden ist, dankbar annehmen als ein Geschenk und einen Impuls für die Zukunft. Im JETZT liegt der Keim der Zukunft, der auf dem Boden der Dankbarkeit wachsen kann.

## „Dankbarkeit ist der Schlüssel zur Freude“

Vom persischen Mystiker Mevlana Rumi wird dieser Satz überliefert und Bruder David Steindl-Rast wiederholt ihn immer wieder, damit wir den Sinnspruch nicht vergessen. Es geht dabei nicht darum, beständig

„Danke, danke!“ zu sagen, sondern zu einer Lebenshaltung zu kommen, die aus dem mutigen und demütigen Wahrnehmen und Wertschätzen dessen, was ist, herrührt. Diese Haltung ist nicht nur die Grundlage und der Impuls für die Freude, sondern sie schenkt uns auch Mut und Zuversicht für das Leben, gibt uns leib-seelische Gesundheit und fördert das verantwortliche Miteinander im menschlichen Leben. Sie hilft uns, Schwierigkeiten zu ertragen, Hindernisse zu überwinden, eigene und fremde Wunden zu heilen, verhärtete Herzen zu berühren und einen Sinn im Leben zu finden. Jene dankbare Freude ist auch der innerste Beweggrund für unseren Glauben an Gott, aus dem heraus alles Gute entsteht und das Leben wachsen kann.

## Wir sind alle Beschenkte

Das, was viele Menschen in den letzten 25 Jahren hier in Gut Aich erfahren haben, ist ein großes Geschenk, auch und vor allem deshalb, weil wir nicht nur mitarbeiten konnten und durften, sondern weil das Beste, das hier entstanden ist, nicht unser eigenes Werk, vor allem nicht das Werk eines Einzelnen ist, sondern das Werk einer Gemeinde, eines großen WIR, das ich den lebendigen Jesus



Klosterbau, Frühjahr 1994

Diesem Neubeginn waren tiefe innere und äußere Bewegungen vorangegangen, die im Kreuz von Gut Aich ihren Ausdruck finden.<sup>57</sup>

Die Schwestern von Au am Inn stellen ihr ehemaliges Kinderheim zur Verfügung, es wird vom Förderverein (gegründet am 30. Juni 1993) um einen Schilling pro Jahr gepachtet. Paragraf eins des Miet- und Pachtvertrages beinhaltet die geistlichen Vereinbarungen: „Die Europa-Benediktiner verpflichten sich zu einer geistlichen Bruderschaft mit den Franziskanerinnen in Au am Inn in Bayern.“<sup>58</sup>

Äußeres Zeichen des Beginns ist die Anlegung des Kräutergartens, eine Gemeinschaftsarbeit von Sr. M. Mechthild und Br. Thomas im Frühjahr 1993.

Neben dem Garten braucht ein Kloster auch eine Quelle. Wenige Tage nach der Übernahme des Hauses am 13. August 1993 wird gemeinsam mit den Nachbarn ein Brunnen hinter dem Haus geschlagen und am 15. August 1993 eingeweiht: So begann das Leben in guter Nachbarschaft!



## Geschichten in der Geschichte von Gut Aich

---

P. Johannes Pausch OSB

Wenn man von einem Start-up-Unternehmen berichtet, denken die meisten zuerst einmal an die IT-Branche oder ähnliche Projekte. Kaum jemand denkt dabei an die Gründung eines Klosters. Ich war an so einer Start-up-Gründung beteiligt, bei der Gründung des Europaklosters Gut Aich. Firmen- und Klostergründungen verlaufen ganz ähnlich, obwohl man das gar nicht für möglich hält. Wahrscheinlich muss man alle Ereignisse erst übersetzen, damit man ihre Bedeutung erkennt. Das habe ich versucht in den Geschichten, die ich hier erzähle.

Wovon ich berichte, sind Begebenheiten, merkwürdige Ereignisse, Wundergeschichten, Zufälle, die immer auch mit Zeiten des Zweifels, der Angst, der Unsicherheit, der vergeblichen Suche und der Not, der Hoffnungslosigkeit verbunden sind. Zahlen und Bilanzen spielen hierbei nur eine untergeordnete Rolle. Wesentlicher sind die tiefen, menschlichen Erfahrungen, die man in diesen Gründungsereignissen macht.

Aber irgendwo ereignet sich in jenen Geschichten immer eine Wende, ein Impuls, eine Merkwürdigkeit, die ganz unmerklich beginnt und deren Wurzeln oft weit zurückreichen in unser Leben und dort in einer Erinnerung schlummern und erst dann

wieder bewusst werden, wenn die Ereignisse im Nachhinein betrachtet und erzählt werden. Ich glaube, dass alle Wunder weit zurück in unsere Geschichte und in unser Leben, sogar weit darüber hinaus reichen. Irgendwo und immer wieder ist es jenes eigenartige und unbegreifliche Heilshandeln Gottes, das uns unmerklich, unscheinbar, mit Zweifeln verbunden und in jedem Augenblick begegnet. Diese Erfahrungen sind näher an einer spirituellen Realität als eine Erleuchtung.

Ganz leicht sind solche Gnadenstunden und die Wurzeln und Hintergründe dieser Erfahrungen zu übersehen. Manchmal entdecken wir die Spuren. Viel später werden sie uns bewusst. Man braucht oft andere dazu, um sie zu verstehen und zu interpretieren. Das Licht des Lebens und die wirklichen Erkenntnisse gehen uns oft viel später auf, als wir es uns wünschen. Jetzt, im Nachhinein betrachtet, sind das eigentlich alles Ostergeschichten, Auferstehungserzählungen, denen allen immer auch der Gründonnerstag, der Karfreitag und der Karsamstag vorausgehen. Es ist alles verbunden mit Klarheit und Enttäuschung, mit Flucht und mit Scheitern. Ich bin der Überzeugung, dass sich Wunder meistens nicht ereignen, wo im Leben alles klappt und selbstverständlich läuft. Es gibt einige solcher Situationen, aber der Großteil

# **Friedensgebet**

Europakloster Gut Aich

Allmächtiger, gütiger und barm  
mit allen Menschen guten Will  
bitten wir um den Frieden in

Rühre Du die Herzen der M  
Gedanken  
der Ve



gegenübersaß, aus seinem Portemonnaie einen völlig zerknitterten Zettel zog und offensichtlich das Friedensgebet von Gut Aich betete. Ich fragte ihn, was er da tue. Er sagte zu mir, dass er dieses Gebet vor einigen Jahren von einer Tante bekommen habe, die ihm gesagt hat, dass die Mönche des Klosters Gut Aich es jeden Tag mittags um zwölf Uhr beten. Er sagte mir auch, dass er jene Mönche gar nicht kenne und dass er noch nie in diesem Kloster gewesen sei. Außerdem sei er ein Ungläubiger. Er war dann doch einigermaßen überrascht, als er plötzlich einem Mönch von Gut Aich begegnete, der in diesem Zugabteil gemeinsam mit ihm das Friedensgebet von Gut Aich gebetet hat.

Jeden Tag, wenn wir dieses Gebet beten, denke ich dankbar an die vielen Menschen, die jenes Gebet zur selben Zeit und zur selben Stunde mit uns beten. Sie verbinden sich zu einem wahrhaft großen, ökumenischen Netzwerk. Es gibt keine Zufälle. Es gibt nur Geschenke.

## Es gibt keinen Aufbau ohne Brüche und ohne Fehler

Beim Erinnern an alle Geschichten des Aufbaus von Gut Aich darf sich niemand der Illusion hingeben, dass dieser Aufbau ohne Brüche und ohne Fehler gelaufen sei. Es gibt kein menschliches Werk, keinen menschlichen Aufbau, nicht einmal den menschlichen Körper, bei dem wir nicht immer wieder Erfahrungen der Gebrochenheit an uns selbst und anderen Menschen oder Dingen erleben müssen. Manchmal erinnern mich all jene Ereignisse an gefährliche Kinderkrankheiten, von denen man annimmt, dass sie für Menschen überlebensnotwendig sind, auch wenn sie uns beängstigende und schwere Herausforderungen bringen. Wir haben alle diese Erfahrungen von Gebrochenheit beim Aufbau des Klosters gemacht. Es wurde bei uns eingebrochen und wir wurden bestohlen. Die Kelche aus der Sakristei, die wir von den Barmherzigen

### Das Friedensgebet des Klosters Gut Aich

Allmächtiger, gütiger und barmherziger Gott, mit allen Menschen guten Willens bitten wir um den Frieden in dieser Welt.

Rühre du die Herzen der Menschen an und gib uns Gedanken des Friedens und der Versöhnung. Erfülle du die Menschen mit Ehrfurcht vor dem Leben eines jeden Einzelnen, vor dem Leben aller Völker, Religionen und Nationen und vor dem Geschenk der Schöpfung.

Gib, dass der Wille zum Frieden den Hass überwindet und Rache der Versöhnung weicht. Lasst die Menschen erfahren, dass sie alle deine Kinder und Geschwister sind, denen du deine Liebe schenkst. Und lass uns selbst in dieser Liebe leben.

Gütiger Gott, mach mich und alle Menschen zum Werkzeug deines Friedens.

Amen.



## Pater Johannes Pausch

OSB, geboren 1949, ist seit 2004 Prior des Europaklosters Gut Aich in St. Gilgen am Wolfgangsee, zu dessen Gründungsvätern er zählt. Er gilt als Fachmann in den Bereichen Spiritualität, Kräuterheilkunde und Psychosomatik und ist zudem psychotherapeutischer Leiter des dortigen Hildegardzentrums.

## Irene Friedrich

Geboren 1952 in Wien, Diplompädagogin, studierte an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien. 2002 verbrachte sie ein Sabbatjahr im Kloster Gut Aich. Sie lernte benediktinische Spiritualität schätzen und lieben und ist seit 2015 Mitglied der Benediktinischen Weggemeinschaft des Klosters.

## Frido Mann

Geboren 1940 in Monterey, Kalifornien. Nach dem Studium der Musik und der Katholischen Theologie und Psychologie und als Assistent von Karl Rahner viele Jahre als klinischer und medizinischer Psychologe in Münster, Leipzig und Prag. Lebt heute als freier Schriftsteller in München.

## Bildnachweis

AGA = Archiv Kloster Gut Aich

**AGA:** 3, 8 (der Auferstandene, Fresko am Klosterhof); 6 (Regenbogen über dem Kreuzgang); 8 (Fresko Klosterhof Detail); 15 (Falkensteinkapelle); 20 (Gut Aich um 1930); 23 (Gut Aich um 1950, Sr. Kasta und Huminilana); 24 (Winteraufnahme um 1970); 27 (P. Johannes und Br. Thomas); 30 (Klosterbau Frühjahr 1994); 31 (Gästehaus und Hildegardzentrum); 34 (Klosterkirche); 35 (Klosterkirche mit Klosterbrot); 37 (Klosterhof); 39 (Br. David)

**AGA/P. Johannes:** 14 (Sonnenaufgang im äußeren Kreuzgang); 32 (Regenbogen bei der Klostererhebung 2004); 33 (innerer Kreuzgang); 36

**AGA/Br. Thomas:** Umschlag vorne, 3 (Titelbild); 21 (Gartentisch); 26 (Regenbogen über Gut Aich); 40 (Adam und Eva, Fresko)

**AGA/Br. Wolfgang:** 12 (Kastanienknospe); 38 (Klosterhof Seminarräume); 41 (Klosterhaus Außenansicht 2014); 43 (Klosterhausgiebel 2016); 44 (Kräutergarten 2017); 45 (Holztrogbrunnen 2017); 46/47 (Brüdergemeinschaft 2017)

**AGA/vorbild – Hallein:** 5, 50 (Apostelkreuz Detail); 62 (Marienbrunnen mit Blüte); 67, 68 (Madonna in der Kapelle, Detail); 72 (Meditationsteppich Detail); 75 (Glasfenster Kapelle Detail); 76 (Hildegardorgel Detail); 79 (Paradiesgarten, Rosmarinmandala, Detail); 80 (Christusikone Kapelle, Detail); 84 (Altar, Klosterkirche, Detail); 87 (Klosterkirche, Ampel mit blauem Topas); 97 (Altarplatte Klosterkirche, Detail); 100 (Friedensgebet); 109 (Pilgerbuch Klosterkirche); 112 (Pilgerbuch und Glasfenster); 117 (Klosterkirche, Tabernakel - Detail mit Kerze); 120 (Kirche Apostelleuchter, Detail)

**Archiv für Ortsgeschichte St. Gilgen** (Inv.-Nr. 20/15820): 18 (Gut Aich um 1880)

**Shutterstock.com/tinnko:** 28/29

**Österreichische Nationalbibliothek** (KOS 9035D, Pk2264j und Pf56506:B): 17 (Ignazia von Wrede); 19 (Elsa von Erös, Bela von Erös)